

Dazu noch aus stampsWiki:

„Um [1978](#) tauchte dann überraschend auch eine Feldpostmarke der [Bundeswehr](#) auf, die ein analoges Verfahren im Ernstfall ermöglichen sollte. Diese Marke wurde aber nie offiziell verausgabt und ihre Bestände wurden vernichtet, da die Lagerkosten zu hoch waren. Seit offizieller Einführung einer [Feldpost 1982](#) wird diese behandelt wie normale Post, d.h. es werden die jeweils verfügbaren und gültigen Postwertzeichen genutzt.

Von: <http://www.gehe-trading.de/BMSVBundeswehr01.htm>

Auch im '[ARCHIV für deutsche Postgeschichte](#)' (Heft 2/94) erschien auf Seite 23 - 56 ein gut bebildeter Artikel über dieses Thema. Verfasser sind Hahne, O.; Kurzmann, K.-D. und Maire, J. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung der Feldpost in der Antike bis heute werden dort zahlreiche Beispiele aus der Organisation der FP der Bundes- und Belege aus deren *Wehrübungen* aufgezeigt.



"Die in der Öffentlichkeit noch unbekannte **Feldpostmarke** der **Bundeswehr**, war vom 21.11.1972 - 07.09.1974 gültig. Sie wurde auf *fluoreszierendem* Papier ohne Wasserzeichen gedruckt und war somit für die automatische Postbearbeitung geeignet. Ihr Wegfall war unter anderem wegen der Lagerhaltungen bei den Mobilmachungs- und Geräteeinheiten der Bundeswehr bedingt. Die Auflage betrug wohl nur **100** Stück; davon wurden **50** Stück mit den *Handstempel* "**Muster**" versehen."